



In Handarbeit fertigen Spezialisten die künstliche Iris an, passen sie in Muster und Farbe ans „Original“ an

Großer Fortschritt in der Augenheilkunde

Ärzte implantieren neue künstliche Regenbogenhaut

Schau mir in die Augen, Kleines ... unvergessen schön ist diese Szene, mit der Humphrey Bogart und Ingrid Bergmann Filmgeschichte geschrieben haben. Die Augen – grün, braun, blau oder grau – sind nun einmal der Spiegel der Seele.

Doch leider gibt es viele Menschen, deren Regenbogenhaut (Iris) beschädigt ist oder sogar ganz fehlt – durch einen Unfall oder einen angeborenen Defekt



Bei der Augenuntersuchung werden Fotos vom Auge gemacht – sie dienen als Vorlage für die künstliche Iris

(Aniridie). Das ist längst nicht nur ein ästhetisches Problem, sondern eine schwere gesundheitliche Beeinträchtigung, die zu einem Sehkraftverlust führt. Denn die Regenbogenhaut steuert wie eine Blende den Lichteinfall auf die Netzhaut des Auges. Aniridie-Patienten sind extrem lichtempfindlich, müssen rund um die Uhr eine dunkle Brille tragen, haben eine schlechtere Sehschärfe und erkennen Kontraste nicht gut. Folgeschäden

können grüner und grauer Star sein.

Doch nun ist es gelungen, eine neue künstliche Regenbogenhaut zu entwickeln, die die Sehkraft wieder stärkt und zudem zwei große Vorteile hat: Sie wird individuell an die Struktur und Farbe der echten Iris angepasst, und sie ist faltbar. Dadurch ist beim Einsetzen nur ein minimaler chirurgischer Eingriff nötig, das Risiko einer Infektion sinkt.

Das Einsetzen dieser Iris dauert im Durchschnitt 20 Minuten. Nach einer örtlichen Betäubung wird das Silikonscheibchen aufgerollt und durch einen kurzen Schnitt am Rand der Hornhaut eingeführt, entfaltet und fixiert. Sind zusätzliche Nähte erforderlich, weil eine Restiris mit der Prothese verbunden werden muss, beträgt die Operationsdauer etwa eine Stunde. Sobald der Verband abgenommen wird, erfüllt die neue Iris ihre Funktion als Blende, regelt Sehschärfe und Kontrastsehen.

Wollt die Methode neu ist, muss die Kostenübernahme bei der Krankenkasse individuell beantragt werden. Weitere Informationen erhält man unter www.kuenstliche-iris.de oder unter der Telefonnummer 030/4682667. Hier können auch Chirurgen und Kliniken erfragt werden, die bereits mit der neuen Methode arbeiten.